

INHALT

[Erwin Huber: Kultur schafft Identitäten](#)
[Landesmusikräte fordern Stärkung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks](#)
[Förderprogramm der Initiative Musik steht](#)
[Halbzeit beim Deutschen Musikwettbewerb 2008](#)
[Impressum](#)

Erwin Huber: Kultur schafft Identitäten

Der CSU-Vorsitzende **Erwin Huber** hat sich in einem Beitrag in der aktuellen Ausgabe des **Musikforums** „Kulturelle Vielfalt und der Dialog der Kulturen“ für den Schutz und die Pflege traditioneller kultureller Leistungen ausgesprochen. Kulturelle Vielfalt sei der große Reichtum unserer gemeinsamen Welt, erklärte Huber. In Zeiten der Globalisierung bestünde bei allen wirtschaftlichen Chancen jedoch die Gefahr, dass die typische kulturelle Identität der Nationen und Regionen verwischt würde. Daher würde die CSU für die Bewahrung der kulturellen Einzigartigkeit eines jeden Landes und das Recht auf eine eigenständige Kulturpolitik stehen. „Wir brauchen ein gemeinsames Wertefundament, das Platz für unser vielfältiges Kulturleben lässt.“ Aus gemeinsamen Werten könnte die gesellschaftliche und die politische Kraft geschöpft werden, um die Zukunft zu gestalten, denn Zukunft bräuhete Herkunft, so Huber weiter. In diesem Zusammenhang komme der Kultur eine besondere Rolle zu: „Kultur ist keine Handelsware. Sie ist ein identitätsstiftendes Fundament.“

In der aktuellen Ausgabe des Musikforums nehmen alle Vorsitzenden der im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien – Bundeskanzlerin **Angela Merkel** (CDU), **Kurt Beck** (SPD), **Guido Westerwelle** (FDP), **Oskar Lafontaine** (DIE LINKE), **Claudia Roth** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und **Erwin Huber** (CSU) – exklusiv Stellung zur Kulturellen Vielfalt in Deutschland.

Weitere Informationen unter www.musik-forum-online.de

Landesmusikräte fordern Stärkung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks

Der Vorsitzende der Konferenz der Landesmusikräte im Deutschen Musikrat, **Prof. Kapt. Ernst Folz**, hat in einem offenen Brief den Vorsitzenden der Rundfunkkommission der Länder, den rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten **Kurt Beck**, um eine Stärkung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks gebeten:

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

der Rundfunkausschuss der Konferenz der Landesmusikräte hat sich intensiv mit dem Konsultationsverfahren der EU-Kommission zur Revision der Rundfunkmitteilung von 2001 beschäftigt. Die jeweils in den Rundfunkräten der Sender aktiven Mitglieder unserer Rundfunkkommission haben wesentlichen Anteil an den Stellungnahmen dazu. Unser Interesse gilt dabei insbesondere der Mediennutzung junger Menschen. Zu unseren Aufgaben gehört auf der Ebene aller 16 Bundesländer die Ausrichtung des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ sowie der Deutsche Chor- und der Deutsche Orchesterwettbewerb. Wir freuen uns, dass Musik nach wie vor an erster Stelle der Freizeitbeschäftigung junger Menschen steht. Längst ist der Computer zum Hausmusik-Instrument geworden, ermöglicht Klangexperimente und dient als Quelle zum Herunterladen von Musik. Junge Menschen stellen sich ihre eigenen Musikprogramme zusammen und nutzen den öffentlich-rechtlichen Rundfunk über das Internet.

Wir halten es daher für außerordentlich wichtig, Entwicklungsmöglichkeiten im Online-Bereich zu schaffen, um speziell junge Menschen erreichen zu können. Die Begrenzung auf sendungs- und programmbegleitende Angebote kann nicht ausreichen. Sie entspricht nicht dem Mediennutzungsverhalten junger Menschen.

Wir möchten Sie daher im Ergebnis unserer Frühjahrstagung bitten, sich im Rahmen der Verhandlungen zum 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag für eine Formulierung des Funktionsauftrages einzusetzen, die dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk im Online-Bereich einen für junge Menschen attraktiven Entwicklungsspielraum gibt.

Ich wünsche Ihnen erfolgreiche Verhandlungen, ganz im Interesse aller Nutzer von Radio, Fernsehen und Online-Diensten.

Förderprogramm der Initiative Musik steht

Bis zu 100.000 Euro für Projekte von Künstlern und Musikunternehmen

Die Initiative Musik will bereits im laufenden Jahr 60 – 80 Projekte in den Sparten Rock, Pop und Jazz mit einem Gesamtvolumen von über 2 Mio. Euro fördern. „Das Förderkonzept ruht auf zwei Säulen. Einerseits wollen wir professionellen Künstlernachwuchs unterstützen, das schließt explizit auch Musikerinnen und Musiker mit Migrationshintergrund mit ein, andererseits die Infrastruktur der oft mittelständisch geprägten Musikwirtschaft nachhaltig stärken“, sagte **Prof. Dieter Gorny**, Vorsitzender des Aufsichtsrats und Präsidiumsmitglied des Deutschen Musikrates, auf der ersten Pressekonferenz der Initiative Musik gGmbH.

Programm I zur „Künstlerförderung“ richtet sich an Musikerinnen und Musiker, die gemeinsam mit einem professionellen Partner wie einem Konzertveranstalter, Label, Verlag oder einem Studiobetreiber zwischen 10.000 und 30.000 Euro beantragen können. Im Programm II zur „Infrastrukturförderung“ können Personen, Unternehmen und Institutionen aus der Musikwirtschaft bis zu 100.000 Euro pro Projekt erhalten. Voraussetzung zur Förderung ist in beiden Programmen ein Eigenanteil von mindestens 60%. Über die Vergabe entscheidet der 12-köpfige Aufsichtsrat der Initiative Musik gGmbH, der paritätisch mit je sechs Mitgliedern aus Politik und Musikwirtschaft besetzt ist. „Wir wollen weder mit der Gießkanne Gelder verteilen, noch Eintagsfliegen produzieren. Ziel ist die nachhaltige Förderung populärer deutscher Musik im In- und Ausland“, so Gorny weiter. Deshalb müsse bei jedem Projekt das Gesamtkonzept stimmen.

„Für 2008 stehen mehr als 2 Mio. Euro zur Verfügung“, sagte **Ina Keßler**, seit Mitte Februar Geschäftsführerin der Initiative Musik gGmbH. Weiterhin äußerte sie sich zu den Zielen der Initiative Musik: „Sie lebt nicht nur vom Fördergeld, sie will vor allem Strukturen schaffen, die die Musikwirtschaft und den einzelnen Künstler voranbringen. Wir sind Bühne, Mikrofon, Verstärker und gleichzeitig Fangemeinde.“ Dazu werden künftig auf der Internetseite der Initiative Musik auch eine Förderdatenbank und weitere Informationen für Nachwuchskünstler und Musikunternehmen hinterlegt, die helfen, populäre Musik aus Deutschland im Ausland zu verbreiten. Seit Jahren werden wichtige gesetzliche Bestimmungen für die Musikwirtschaft auf europäischer Ebene vorgegeben. Deshalb ist die Initiative Musik gGmbH Mitglied der European Music Platform. Aktiv setzt sie sich für den Aufbau von Programmen für die Musikwirtschaft und Musikkultur in Brüssel ein.

Nach Gründung der neuen Fördereinrichtung für die deutsche Musikwirtschaft im Oktober 2007 wurden auf Beschluss des Deutschen Bundestages bislang Fördergelder in Höhe von 1 Mio. Euro jährlich durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) **Bernd Neumann** bereitgestellt. Damit gibt es hier zu Lande erstmalig eine Förderung für populäre Musik über die Initiative Musik.

Die Initiative Musik ist eine Einrichtung der Bundesregierung zur Förderung populärer Musik in Deutschland. Sie wird getragen vom Deutschen Musikrat e.V. und der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL). Gema/Gema-Stiftung und GVL beteiligen sich mit je 150.000 Euro jährlich an der Initiative Musik gGmbH.

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Initiative Musik ist Dieter Gorny, seine beiden Stellvertreter sind **Steffen Kampeter**, MdB (CDU), und **Carsten Schneider**, MdB (SPD).

Die Initiative Musik gGmbH wird auf der Popkomm 2008 mit einem eigenen Stand und im Verbund mit den regionalen Musikförderern präsent sein.

Weitere Informationen sowie Förderanträge für das digitale Antragverfahren unter www.initiative-musik.de

Halbzeit beim Deutschen Musikwettbewerb 2008

Rund 120 Nachwuchs-Solisten und Ensembles aus 11 Kategorien stellen sich noch bis zum 12. Juni beim Deutschen Musikwettbewerb 2008 in insgesamt vier Runden der international besetzten Fachjury.

Zur Halbzeit des Wettbewerbs haben von den bislang gestarteten Teilnehmern rund 60 Prozent die erste Runde erfolgreich absolviert. Aus dem II. Durchgang ging die Hälfte aller vormals Qualifizierten erfolgreich hervor. Für die Kammermusiker ist der kommende III. Durchgang bereits das Finale. Alle Solisten, die auch diese Runde erfolgreich beenden, werden zum abschließenden IV. Durchgang mit dem Staatsorchester Rheinische Philharmonie (Koblenz) in Kooperation mit dem Beethoven Orchester Bonn unter der Leitung von **Daniel Raiskin** zugelassen.

Am Donnerstag, 12. Juni, stehen die Endergebnisse des Deutschen Musikwettbewerbs 2008 fest. Nach der offiziellen Ergebnisbekanntgabe um 20.00 Uhr im Studio der Bonner Beethovenhalle ergibt sich die Möglichkeit eines Gesprächs mit den Stipendiaten, Preisträgern, Juroren und Beiratsmitgliedern.

Den Höhepunkt des diesjährigen Deutschen Musikwettbewerbs markiert am Samstag, 14. Juni um 11.00 Uhr, das Abschlusskonzert der Preisträger (wiederum begleitet vom Staatsorchester Rheinische Philharmonie Koblenz in Kooperation mit dem Beethoven Orchester Bonn unter der Leitung von Daniel Raiskin) samt Preisverleihung im Großen Saal der Beethovenhalle. Vorab laden die Stipendiaten am Freitag, 13. Juni um 18.00 Uhr zum Kammerkonzert im Studio der Beethovenhalle ein.

Nähere Informationen unter www.musikrat.de/dmw

Impressum

Deutscher Musikrat
Generalsekretariat
Oranienburger Str. 67/68
10117 Berlin

Tel: 030 30881010
Fax: 030 30881011

generalsekretariat@musikrat.de
www.musikrat.de